



## ***Zeit der Stille***

Mit dieser „Hausandacht“ grüßen wir Sie herzlich und möchten auf diese Weise ein Zeichen der Verbindung zu Ihrer Gemeinde schaffen, wenn Sie - aus welchen Gründen auch immer - nicht zu den Gottesdiensten kommen können. Gönnen Sie sich diese „Zeit der Stille“, um daheim die Begegnung mit Gott zu erfahren. Wir wünschen Ihnen, dass die Gebete, Lieder und Gedanken Sie ansprechen und Ihnen Ermutigung und Hilfe geben. Wenn Sie ein Gespräch oder einen Besuch wünschen, wenden Sie sich gerne an uns.

*In herzlicher Verbundenheit*

*Gottfried Liese und Hartmut Hilke*

### ***Gebet***

Gelobt sei, der da sprach und die Welt ward! Der Schöpfer des Weltalls sei gelobt! Gelobt sei, der sich seiner Welt erbarmt! Gelobt sei, der erlöst und errettet, gelobt sei sein Name! Gelobt seiest du, Herr, unser Gott, Weltenherrscher! Du bist der Allmächtige, der erbarmende Vater. Dein Lob erschallt aus dem Mund deines Volkes. Dein Ruhm und Preis wird von deinen frommen Dienern gesungen. Mit den Liedern deines Dieners David wollen auch wir dich besingen, Herr, unser Gott, mit Lobgesängen und Psalmen deine Größe künden und dir huldigen, unser König, unser Gott. Du einziger, ewiger König, dein großer Name werde gerühmt und verherrlicht für und für. Gelobt seiest du, Herr, König, gefeiert in Lobgesängen. Amen.

*Aus dem jüdischen Morgengebet (8./9. Jahrhundert)*

### ***Lied: „Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren“ (GB 10)***

1. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, / rühmt seines Namens Herrlichkeit; / und feierlich ihn zu verklären, / sei Stimm und Saite ihm geweiht. / Sprech: Wunderbar sind deine Werke, / o Gott, die du hervorgebracht; / auch Feinde fühlen deine Stärke / und zittern, Herr, vor deiner Macht.
2. Dir beuge sich der Kreis der Erde, / dich bete jeder willig an, / dass laut dein Ruhm besungen werde / und alles dir bleib untertan. / Kommt alle her, schaut Gottes Werke, / die er an Menschenkindern tat! / Wie wunderbar ist seine Stärke, / die er an uns verherrlicht hat!
5. Die ihr Gott fürchtet, ich erzähle. / Kommt, hört und betet mit mir an! / Hört, was der Herr an meiner Seele / für große Dinge hat getan: / Rief ich ihn an mit meinem Munde, / wenn Not von allen Seiten drang, / so war oft zu derselben Stunde / auf meiner Zung ein Lobgesang.

6. Gelobt sei Gott und hoch gepriesen, / denn mein Gebet verwirft er nicht; / er hat noch nie mich abgewiesen / und ist in Finsternis mein Licht. / Zwar elend, dürftig bin ich immer / und schutzlos unter Feinden hier; / doch er, der Herr, verlässt mich nimmer, / wendet seine Güte nie von mir.

T: (Nach Ps. 66) Matthias Jorissen 1793 M: Guillaume Franc 1543 / Loys Bourgeois 1551

## **Texte aus der Bibel**

**Psalm 66 – „Jubelt Gott zu in allen Landen“  
Johannes 15, 1-8 – „Jesus der Weinstock, wir die Reben“**

### **Weiterführende Gedanken von Gottfried Liese**

Wir sind im Jahreslauf mitten in der Frühlingszeit. Im „Kirchenjahr“ befinden wir uns in der Osterzeit. Frühling und Ostern sprühen von neuem Leben, von Aufblühen und Auferstehung. Das bringt Freude und Hoffnung in unseren Alltag. Kein Wunder, dass die nächsten zwei Sonntage die Aufforderungen enthalten: „Jubilate – Jubelt Gott zu, alle Lande!“ (Psalm 66,1) und „Kantate – Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ (Psalm 98, 1).

„Jubilate“ bedeutet Jubeln und Jauchzen. Dabei geht es nicht nur um die Freude an den Frühlingsblüten. Es ist ein Jubel, der aus der Hoffnung kommt, dass Gott unser Leben neu füllt und verwandelt. „Jubilate“ schaut auf die Hoffnung, die über den Tod hinausreicht. In der Verbindung mit dem auferstandenen Jesus Christus sind wir an die Kraftquelle des neuen Lebens angeschlossen, so wie ein Weinstock seinen Trieben Kraft gibt. Mitten in der Vergänglichkeit unserer Welt dürfen wir spüren, dass durch die Auferstehung Jesu ein Neuanfang möglich ist, auch hier und heute. Wer in der Verbindung mit Jesus Christus lebt, ist etwas Neues geworden. Das Alte ist vergangen.

Und doch fällt Jubel nicht immer leicht. Zwischen Alltagsorgen, Unsicherheiten und Nachrichten, die belasten, klingt ein Aufruf zum Freuen fast fremd. Aber genau hier hinein spricht der österliche Ruf: „Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“. Jesus sagt auch zu uns: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich lebe und ihr sollt auch leben.“. Freude ist kein Zufallsgefühl, sondern eine Entscheidung, getragen von Hoffnung und Vertrauen. Jesus hat den Tod besiegt – nicht als Triumph über das Leid und das Böse, sondern indem er durch das Leid hindurch und durch die Be-wältigung des Bösen neues Leben hervorbringt. Darum können Christen seit Jahrhunderten singen: „In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesus Christ. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod.“ Selbst in Zeiten, in denen wir uns wie vertrocknete Reben fühlen, gilt: Wir sind mit dem Weinstock verbunden. Jubilate erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer lebendigen Gemeinschaft mit Jesus Christus und Schwestern und Brüdern in seiner Gemeinde.

Die Osterzeit im Frühling lädt uns ein, innezuhalten und die Spuren der Auferstehung im eigenen Leben zu entdecken. Wo darf in meinem Leben Neues wachsen? Welche „alten“ Sorgen dürfen vergangen sein?

Der Apostel Paulus schreibt den Christen in Korinth: **„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“** (2. Korinther 5,17) Paulus ist davon überzeugt, dass uns Gott diese Möglichkeit, ja diese Wirklichkeit eröffnet hat durch Jesus Christus und seinen Geist: Wir müssen nicht länger das „alte egoistische, gottlose Leben“ führen und uns als Werkzeug der Ungerechtigkeit und Gewalt missbrauchen lassen. Sondern wir können mit Gottes Hilfe und in der Kraft des Geistes von Jesus Christus veränderte, erneuerte Menschen sein, die sich als Gottes Werkzeuge der Gerechtigkeit und des Friedens, des Glaubens, der Liebe und Hoffnung von Gott gebrauchen lassen.

Manchmal klingt diese Botschaft für uns vermutlich genauso unglaublich wie die Botschaft der Auferstehung von Jesus. Aber um nicht weniger geht es bei dem, was uns mit Karfreitag, Ostern geschenkt wird. Ich kann als Christ ein neues, „alternatives“ Leben führen - schon heute in dieser Welt. Dass wir auch als Christen fehlerhaft bleiben und in Versuchung geraten, spüren wir natürlich auch immer wieder. Aber wir haben eben jederzeit die Möglichkeit, auch anders zu handeln, wenn wir Gottes Geist in uns zum Zuge kommen lassen. Entdecken wir die Lebenszeichen des neuen Lebens bei uns selber und in unseren Gemeinden? Paulus beschreibt das neue Leben z.B. in Galater 5, 22+23 mit der „Frucht des Geistes“, einer Aufzählung von Verhaltensweisen oder in 1. Korinther 13 mit dem „Hohenlied der Liebe“. Matthäus

beschreibt es mit der „Bergpredigt“ in Matthäus 5-7. Es lohnt sich diese Texte einmal zu lesen und zu schauen, was davon in unserem Leben geschieht. Und keine Bange: Als „Neugeborene“ stehen wir am Anfang, da gilt es noch viel zu lernen. Aber Gott will uns zu erwachsenen Söhnen und Töchtern Gottes machen, zu Schwestern und Brüdern von Jesus Christus, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Ich wünsche uns, dass wir das neue Leben bei uns aufblühen sehen, dass wir in beständiger Verbindung bleiben mit Jesus Christus wie die Reben am Weinstock. Neues wächst, wo Vertrauen stärker ist als Angst, wo Liebe standhält in einer Welt von Hass und Gewalt. Wer das erkennt, kann jubeln – manchmal leise, manchmal laut – aber immer mit einem Herz, das weiß: Gott macht alles neu.

### ***Fürbitten***

Barmherziger Gott, miteinander loben wir dich. Wir bringen dir unsere Freude darüber, dass wir, von Ostern herkommend, in deinem Sohn Jesus Christus eine neue Zukunft haben. Lass uns in dem Bewusstsein leben, dass wir im Blick auf dich vielmehr Grund zum Jubeln als zum Klagen haben. Lass uns dankbar sein für die Menschen, die es gut mit uns meinen, für die Erfolge, die wir erleben dürfen, für die Gaben, die du uns gibst, für die Zeichen des neuen Lebens, die wir bei uns entdecken können.

Wir bitten aber auch für die Menschen, denen heute nicht nach Jubel und Singen zumute ist: für alle, deren Herz voller Trauer ist; für alle, die krank sind und Schmerzen haben; für alle, die sorgenvoll in die Zukunft blicken und nicht wissen, wie es weitergehen soll; für alle, deren Kräfte schwinden und die darunter leiden; für alle, deren Zweifel größer sind als der Glaube an dich; für alle, die Ungerechtigkeit erfahren und Opfer von Vorurteilen, Hass und Gewalt sind; für deine geschundene und seufzende Schöpfung. Komm du und schenke du neues Leben.

Treuer Gott, du kannst Trauer in Freude verwandeln, Schwachheit in Stärke, Mutlosigkeit in Zuversicht. Gib uns ein fröhliches Herz, stärke unseren Glauben, lass uns dir glaubwürdig nachfolgen. Lass uns mit hineingenommen werden in dein segensreiches Handeln. Begleite du uns in der kommenden Woche.

*Zeit für persönliche Gebetsanliegen. Abschluss mit dem Vaterunser.*

### ***Lied: „Ich freu mich in dem Herren“ (GB 288)***

1. Ich freu mich in dem Herren / aus meines Herzens Grund, / bin fröhlich Gott zu Ehren / jetzt und zu aller Stund, / mit Freuden will ich singen / zu Lob dem Namen sein, / ganz lieblich soll erklingen / ein neues Liedlein.

2. In Sünd war ich verloren, / sündig war all mein Tun. / Nun bin ich neu geboren / in Christus, Gottes Sohn; / der hat mir Heil erworben / durch seinen bitteren Tod, / weil er am Kreuz gestorben / für meine Missetat.

3. All Sünd ist nun vergeben / und zugedecket fein, / darf mich nicht mehr beschämen / vor Gott, dem Herren mein. / Ich bin ganz neu geschmücket / mit einem schönen Kleid, / gezieret und gesticket / mit Heil und G'rechtigkeit.

4. Dafür will ich ihm sagen / Lob und Dank allezeit, / mit Freud und Ehren tragen / dies köstliche Geschmeid, / will damit herrlich prangen / vor Gottes Majestät, / hoff darin zu erlangen / die ewge Seligkeit.

*T+M: Bartholomäus Helder vor 1635*

### ***Segen***

Es segne uns Gott, der Vater, der Raum der Liebe, in dem wir leben können. Es segne uns Jesus Christus, der Sohn, der Weg des Friedens, den wir gehen können. Es segne uns Gott, der Heilige Geist, die Kraft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, die uns erfüllt und die neues Leben in uns schafft. Amen.